


# Bunte Segel auf dem See

Bereits seit 18 Jahren gibt es Sailability, den Segelverein für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. «marina.ch» war bei einem Training in Arbon dabei.

 Tania Lienhard

Kaum steige ich aus dem Zug, merke ich, dass es praktisch windstill ist. Schade! Denn in wenigen Minuten treffe ich mich zu einer Trainingssession mit Sailability. Einem Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Leben von Menschen mit besonderen Bedürfnissen durchs Segeln zu bereichern. Am Hafen angekommen, begrüsst mich die Segelinstruktorin Britta Altenhoff freundlich und überreicht mir gleich eine Rettungsweste. «Auch bei diesem Wetter ist das Tragen obligatorisch», lacht sie. Mit den Teilnehmenden des heutigen Trainings machen wir uns auf den Weg zu den Booten von Sailability: Sieben bunte Hansa 303 stehen bereit. Die Jollen haben grosse Vorteile für Menschen mit Beeinträchtigung und werden auch bei Regatten eingesetzt. Bei Kurswechsel müssen die Segelnden keinen Positionswechsel vornehmen. Mit wenig Aufwand kann die Segelfläche über das Rollreff-System angepasst werden. Und da das Schwert mit Blei gefüllt ist, sind die Boote praktisch nicht zum Kentern zu bringen. Britta Altenhoff und Christian Hiller, letzterer ein Gründungsmitglied von Sailability, helfen den Seglerinnen und Seglern in die Jolle – zum Teil auch mit dem extra dafür angebrachten Personenlifter, der das Einsteigen erleichtert. Der vorhandene Lifter ist einer der Gründe, weshalb der Verein in Arbon zu Hause ist. Auch mit dem Yacht Club vor Ort besteht eine freundschaftliche Zusammenarbeit.

Mittlerweile sitzen alle in ihren Jollen und ich staune, wie schnell und routiniert das alles abgelaufen ist. Die Rollstühle





- 01 Ein Blick hoch zum Segel, um die Einstellungen zu kontrollieren...
- 02 Britta Altenhoff, die noch vor einigen Jahren als Kapitänin auf traditionellen Segelschiffen unterwegs war, hat Spass bei ihrer «neuen» Arbeit.
- 03 Farbige Freude auf dem grauen See.
- 04 Zuerst muss der Weg aus dem Hafen geschafft werden.



werden auf der Wiese neben dem Steg platziert. Britta und ich steigen danach ins Begleit-Motorboot und fahren langsam vorneweg und aus dem Hafen. Christian Hiller bildet den Schluss der Gruppe mit einem zweiten Begleitboot. «Achtung, Gegenverkehr bei Hafenausfahrt, haltet euch rechts!» ruft die erfahrene Seglerin nach hinten. Britta Altenhoff fuhr viele Jahre auf traditionellen Segelschiffen zur See und arbeitet seit 2022 bei Sailability. «Manchmal fehlt mir der Ozean schon», sagt sie darauf angesprochen, während die Yacht die kleinen Jollen passiert. Dennoch sei sie froh, ein geregelteres Leben zu führen als noch vor ein paar Jahren. Und ein Privatleben zu haben. Denn dies sei jeweils schwierig gewesen auf den Törns. Zum Segeln sei sie durch Zufall gekommen: «Ich arbeitete gerade in Hamburg im Hotelfach und brauchte eine Veränderung. Als ich

- 01 Nicht alle möchten beim Regatta-Training mitwirken...
- 02 Einige geniessen auch einfach eine Ausfahrt auf dem See.

eine Anzeige «Leichtmatrosen gesucht» im Internet fand, meldete ich mich dort.» Danach besuchte Altenhoff die Enkhuizer Zeevaartschool, die Seefahrtsschule am IJsselmeer, und arbeitete sich in der Folge bis zur Kapitänin hoch. «Eine spannende Zeit», wie sie rückblickend sagt.

Mittlerweile sind wir auf dem offenen See. Wir haben Pech und Glück gleichzeitig: Die Windstille macht das Segeln nicht einfacher, aber es ist der einzige Tag in dieser Woche Ende

September, an dem es nicht regnet. «Dabei gab es so viele tolle Sonnenuntergänge diese Saison», lacht die leidenschaftliche Seglerin. Sie wirft eine gelbe Boje ins Wasser und markiert das Trainingsgelände. «Hier

hat es ein wenig Wind», ruft sie den Booten zu. Nicht alle wollen bei einem Regatta-Training mitmachen. Bernhard zum Beispiel geniesst es einfach, in seiner Jolle zu sitzen und über den See zu segeln. «Regattieren ist nichts für mich. Aber da es

## «Achtung, Gegenverkehr bei Hafenausfahrt, haltet euch rechts!»



zu wenig Teilnehmende hat, um in zwei verschiedenen Sessions zu segeln, trainieren wir alle zusammen.»

Schweizweit sind rund 150 Mitglieder bei Sailability registriert. «Regelmässig machen etwa 20 Menschen mit», so Britta Altenhoff. Mittlerweile gibt es einen zweiten Standort am Neuenburgersee, den sie mitaufgebaut hat.

### Tägliche Herausforderungen

Sailability bietet nicht ausschliesslich regelmässige Trainings an, sondern auch Kurse und Segelwochen für Schulklassen oder Arbeitsgruppen. «Das macht immer wieder sehr viel Spass», erzählt die Segelinstruktorin. Nach der Saison sei sie jeweils ziemlich erschöpft. Denn sie organisiert Trainingslager, Ausflüge – und ist auch für das ganze Material verantwortlich. «Es ist nicht einfach, mit einer grösseren Gruppe von Menschen im Rollstuhl ein Hotel zu finden, das genügend barrierefreie Zimmer anbietet.»

Immer wieder wird unser Boot zu den Jollen gerufen, um etwas zu erklären oder bei den Segeleinstellungen zu helfen. «Nicht alle haben gleich viel Erfahrung», sagt Britta. Ruhig erklärt sie, was zu tun ist – und warum. Sie lacht viel und man merkt, dass sie den Job gerne macht. «Ich war davor noch nie in einem ähnlichen Umfeld tätig. Habe mich aber schnell wohl gefühlt hier.» Der Verein Sailability finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Spendengelder und Partnerschaften. Er stellt so die benötigte Infrastruktur zur Verfügung. Mitglieder sind Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die interessiert daran sind, segeln zu lernen.

Mittlerweile ist es am Eindunkeln und Britta fährt mich zurück zum Steg. Es war ein spannendes Training, und die gute Laune war überall zu spüren – Windstille hin oder her. 🌊

[www.sailability.ch](http://www.sailability.ch)